Dateirechte unter Linux

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grundlagen
- 2 Typische Werkzeuge
- 3 Praxiswerte
- 4 Fazit

Dateirechte unter Linux regeln, welche Benutzer Dateien lesen, schreiben oder ausführen dürfen. Sie sind wichtig für Funktion, Sicherheit und sauberen Serverbetrieb.

Linux-Dateirechte steuern den Zugriff auf Dateien und Verzeichnisse. Dabei wird zwischen Eigentümer, Gruppe und anderen Benutzern unterschieden.

1 Grundlagen

Die klassischen Rechte sind Lesen, Schreiben und Ausführen.

- **r:** lesen.
- **w:** schreiben oder ändern.
- **x:** ausführen oder Verzeichnis betreten.

2 Typische Werkzeuge

Rechte und Eigentümer werden mit bekannten Kommandos gepflegt.

- **chmod:** Rechte ändern.
- **chown:** Eigentümer ändern.
- **chgrp:** Gruppenzuordnung ändern.

3 Praxiswerte

Häufige Werte sind 644 für Dateien und 755 für Verzeichnisse. Webanwendungen benötigen oft abgestimmte Rechte für Benutzer und Webserver.

- Zu offene Rechte vermeiden.
- Upload- und Cache-Verzeichnisse bewusst behandeln.
- Skripte nicht unnötig ausführbar machen.

4 Fazit

Korrekte Dateirechte sind eine Grundlage für sichere und stabile Linux-Systeme. Fehler zeigen sich oft als Zugriffsprobleme oder Sicherheitslücken.